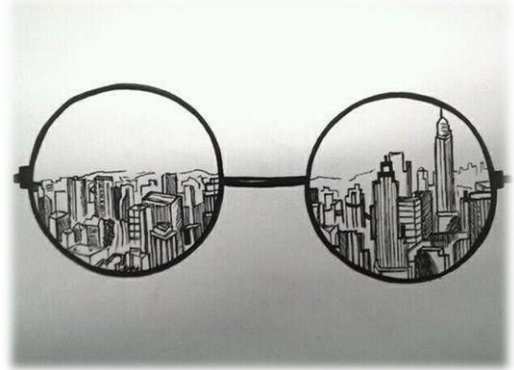


Die Luftverschmutzung in den Städten: ein unlösbares Problem?

Das glaube ich nicht.

Liebe Leser der Online-Schülerzeitung PASCH- Global,

heute möchte ich über das Thema „Luftverschmutzung in den Städten – ein unlösbares Problem?“ sprechen und dabei Kritik am Menschen üben, damit es uns als Gesellschaft bewusst wird.



Seit Jahren hören wir von der globalen Verschmutzung und der Erderwärmung, aber wissen wir genau, was das bedeutet? Ich glaube nicht und deshalb möchte ich zuerst ein bisschen die Luftverschmutzung erklären. Was ist das? Man sagt, dass die Luftverschmutzung die Belastung der Luft wegen der Verbrennung von fossiler und nicht-fossiler Brennstoffe ist, sowie die Nutzung von natürlichen Vorkommen. So wird die Atmosphäre voll mit einem toxischen Smog, der durch Gase und Aerosole entsteht, die der Luft schaden und alle Lebewesen werden einem Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

Noch dazu, kann man sagen, dass die Luftverschmutzung gesundheitliche, klimatische und ökologische Auswirkungen mit sich bringt, die die ganze Erde schädigen. Man muss nicht nur an uns denken, alles biotische und abiotische wird affektiert. Wenn die Luft verseucht ist, werden das Wasser und die Erde, durch den Regen, genauso betroffen. Auf diese Weise werden Tiere und Pflanzen geschädigt. Luft, Wasser und Erde sind Stoffe die alle Lebewesen brauchen, um weiterzuleben. Wir brauchen uns gegenseitig.

Nach diesem Absatz möchte ich erklären, welches die Faktoren sind, die bei der Luftverschmutzung eine wichtige Rolle spielen. Wie ich gesagt habe, ist der Mensch die Hauptsache. Als Menschen sollen wir uns um die Welt kümmern, denn die Luft ist das vereinigende Element der Welt. Die meisten Lebewesen brauchen sie als Grundbedürfnis.

Aber woher kommt diese Umweltbelastung? Es gibt eine Menge Luftverschmutzungsquellen, aber ich werde nur ein paar nennen. Heute gibt es viele Städte, die die Menschen selbst gebaut haben, dort leben viele Personen, die Bedürfnisse haben. Um diesen Bedürfnissen zu entsprechen machen diese meistens, was sie wollen; ohne zu denken, was mit den Anderen passieren wird, z.B. wenn man Aerosole benutzt, das Auto nicht teilt und raucht, wird die Atmosphäre voll mit Smog, durch einige Luftschadstoffe, die diese Produkte enthalten. Wenn man den Müll nicht trennt und die Sachen nicht wiederverwendet, wird der Planet schmutziger. Aber er gehört allen und wir müssen weniger Müll hervorbringen.

Wird es klarer, was die Hauptsache der Verschmutzung ist? Als ich „Luftverschmutzung“ in „<http://www.spiegel.de>“ gesucht habe, habe ich viele Nachrichten gefunden: „Gesundheitsrisiken: So gefährlich sind Dieselaabgase“, „Feinstaub: Immer mehr Tote durch Luftverschmutzung“, „Stickoxid-Smog: Bundesregierung gibt Autoherstellern die Schuld“ und viele anderen Links. Das bedeutet, dass heute auch viel über Luftverschmutzung in den Medien gesprochen wird, denn heute gibt es viel Umweltbelastung, und man muss eine umweltbewusste Gesellschaft werden.

Aber welche Lösungsmodelle gibt es für uns? Jeder Fall ist anders, deshalb werde ich über meinen Standpunkt schreiben. Wir können mit dem Fahrrad fahren, das Auto teilen, regenerative Energie benutzen (wie z.B. Solar- und Windenergie), und umweltfreundlich und ökologisch sein. Wir können etwas tun, und deshalb ist es unsere Verantwortung, es durchzuführen (Es ist ein Muss!).

Als Menschen ist es unsere Verpflichtung, die Erde zu schützen und sie zu bewahren, und deswegen sollen wir das Beste erwarten, denn man kann etwas machen, und als denkender *Homo sapiens*, werden wir etwas tun. Ich bin der Meinung, dass JETZT ist der Moment. Für die, die noch nicht mit auf der Welt sind, muss man es heute durchführen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, an die man denken soll. Das Problem? Das ist vielen nicht bekannt. Ich glaube, dass Schulen Umwelterziehung (Stadtökologie) als Pflichtfach bieten sollen.

An meiner Schule ist die Wertevermittlung sehr wichtig und deswegen fördert man die Umwelterziehung inner- und außerhalb der Schule. Ich habe aus dem Schülerprofil ein Zitat gefunden, das ich sehr interessant finde: „Unsere Schüler sollen die demokratische Gemeinschaft als ständige Herausforderung erleben, die Umwelt achten und ein von Solidarität geprägtes Gemeinschaftsgefühl entwickeln“. Außerdem stellt das IB Programm vor, das die Umwelterziehung ein fächerübergreifendes Lernziel ist. Noch dazu, bietet der Schülerbeirat der Oberstufe verschiedene Projekte zur Wiederverwertung. Hier ein paar Beispiele: In meiner Schule gibt es getrennte Mülleimer, Papiersammelcontainer, Tetra Pak Sammlung, und auch gibt es Schulbusse. Auf der Homepage der Schule und auch am jährlichen „Grüner Umweltaktionstag“ wird von der Umwelt gesprochen. Leider wissen die meisten eigentlich von solchen Dingen nichts. Wie ich gesagt habe, es wäre super, wenn Schulen ein echtes Fach bieten. Mit einer Stunde pro Woche würde es gut klappen! Dort könnten die Schüler über verschiedene Nachrichten sprechen und mögliche Lösungen miteinander finden und vielleicht ökologische Projekte durchzuführen. Es ist ein Prozess, von klein zu groß, ein Vorbild zu werden, und ich stelle mich vor, dass Kinder viel Interesse am Thema haben und, auf diese Art, wird nicht nur unsere Zukunft, sondern die Zukunft der ganzen Erde, besser werden. Wir wären eine bewusstere Welt.

Nach meiner Ansicht denke ich, dass wir die Luftverschmutzung reduzieren können, aber zuerst soll man respektvoll und ehrlich miteinander sein, auf andere Weise, wie sollte man es schaffen? Man muss nicht an das Geld oder die Macht denken, denn materielles Gut spielt gar keine Rolle, wenn man tot ist. Im Gegenteil dazu hat es eine große Bedeutung, was man für die Anderen im Leben gemacht hat: Unser Erbe für die Anderen ist die Erde. Wir sollen die Kinder erziehen, damit sie etwas für die kommenden Generationen tun, wenn es neue Generationen gibt.

Das ist alles, was ich zu diesem Thema sagen möchte. Ich hoffe, Ihr veröffentlicht meinen Beitrag.

Viele Grüße,

María Teresa Salles Sapag, Deutsche Schule Valparaíso, 9.c

María Teresa Salles Sapag

